

Kinder aus Gomel/Tschernobyl erleben einen tollen Tag im Spieleland

„Herzlich willkommen im Ravensburger Spieleland“, begrüßte Spieleland-Geschäftsführer Carlo Horn am Mittwoch 35 Kinder aus Chatownija, der Region Gomel/ Weißrussland (Tschernobyl) mit ihren Begleitpersonen im Freizeitpark in Liebenau. Ebenso begrüßte er Bürgermeisterin Elisabeth Kugel, Bürgermeister a. D. Roland Karl Weiß, Rupert Geiger und Christian Bösch vom Verein „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“ sowie Wolfgang Karcher von der Wunschtour-Benefiz-Veranstaltung. „Es freut mich, dass es seit vielen Jahren zur festen Tradition geworden ist und wir Kindern aus Weißrussland / Tschernobyl einen schönen Tag bescheren können“, sagte Carlo Horn.

Bürgermeisterin Elisabeth Kugel freute sich ebenfalls über den Besuch und hieß die Kinder und Begleitpersonen in Meckenbeuren willkommen. „Eine weite Reise liegt hinter euch und es freut mich, dass ihr eine Brücke schlägt zwischen Deutschland und Russland“, begrüßte sie die Gäste und wünschte ihnen einen schönen Aufenthalt in Meckenbeuren.

„Danke, dass wir hier sein dürfen“, sagte Christian Bösch, Organisator von „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“. „Der Besuch in Meckenbeuren ist jedes Jahr ein besonderes Highlight für die Buben und Mädchen während ihres Erholungsaufenthaltes bei uns und lässt sie ihr Schicksal für einige Stunden vergessen“, erklärte er. Denn die Region um Gomel war von der Reaktorkatastrophe Tschernobyl im Jahr 1986 am meisten betroffen. Jährlich gibt es viele Blutkrebs-Neuerkrankungen. „Insbesondere die jüngeren Kinder haben erhöhte Werte“, berichtet Christian Bösch.

Seit über 20 Jahren verbringen etwa 30 bis 40 Kinder aus den verstrahlten Gebieten Weißrusslands jährlich einen 4-wöchigen Erholungsaufenthalt im Dornbirner Ferienheim Maien in Schwarzenberg. Durch die gute Nahrung und unverstrahlte Umgebung wird innerhalb von wenigen Wochen ein Großteil des Cäsium 137, das die Kinder im Laufe der Jahre angesammelt und in ihrem wachsenden Körper speichern, abgebaut, ausgeschieden und ihr Immunsystem gestärkt. Neben der Gesundung hat dieser Erholungsaufenthalt wie auch der Abstecher ins Spieleland eine sehr positive Auswirkung auf die Psyche der Kinder. . Initiiert wurden die Spieleland-Besuche damals von Bürgermeister a. D. Roland Karl Weiß, der über den Musikverein Meckenbeuren persönlichen Kontakt mit Rupert Geiger von Tisis/Toasters (Feldkirch) pflegt.

„Jedes Kind bekommt vor seiner Heimreise von uns ein Medikamenten-Paket, das für ein Jahr ausreicht, um den Cäsium-Wert zu senken“, erklärte Christian Bösch. „Im vergangenen Jahr haben wir in Chatownija eine Wasseraufbereitungsanlage gebaut, damit die Menschen in dieser Region sauberes Wasser haben und nicht jeden Liter Trinkwasser kaufen müssen“, berichtete auch Rupert Geiger von den Aktionen der Tschernobyl-Hilfe.

Bürgermeisterin Elisabeth Kugel zeigte sich beeindruckt von dem Engagement, ebenso von der Gastfreundschaft des Ravensburger Spielelandes und der

Hopfenstube Biegger, wo die Kinder zum Abschluss ihres Besuches stets noch frische Kirschen bekommen. Die Gemeinde übernimmt regelmäßig die Kosten für das Mittagessen während dem Spielandaufenthalt der Kinder. „Erfolg hat man nie allein“, brachte es Bürgermeisterin Kugel auf den Punkt.

Auf erfolgreiche 20 Jahre Ravensburger Spieleland blickte im Anschluss auch Spieleland-Pressesprecherin Yvonne Wirth bei einem Rundgang. „Im vergangenen Jahr haben wir rund 5 Millionen Euro in viele Neuheiten und Instandsetzungen investiert“, informierte sie und führte die Besucher zur neuen Brio World, zum CLAAS Fahrzeug-Parcours und zum wilden Hühnerstall, einer Softplay-Anlage mit über 30 Aktivmodulen. „Daneben gibt es zum 20. Geburtstag des Ravensburger Spielelandes auch viele Events und tolle Aktionen“, blickte die Pressesprecherin voraus. (Foto: C. Ehmann)